



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTONOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

Nekropole von Is Pirixeddus

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Goldene Zopfspange

In der Nähe der Nekropole von *Sulky* wurden Juwelen aus Gold und Silber mit verschiedenen Formen gefunden.

Darunter befinden sich viele so genannte Zopfspangen oder Haarringe mit einem Körper aus Goldblech, in der Mehrzahl der Fälle mit einem Kern aus Bronze: Es handelt sich um Ringe mit dünn auslaufenden Enden, die eine Art Feder bilden, die nach Belieben geöffnet und um den Zopf geschlossen werden konnte.

Die bekanntesten Exemplare sind oft glatt, ohne besonderes Dekor (Abb. 1-2). Einige weisen ein Ende mit Form eines Schwanenkopfes auf, andere ein Dekor in der Filigran- oder Granulationstechnik (Abb. 4) oder mit Zopfmotiv, wie im Fall der Exemplare, die in *Sulky* gefunden wurden (Abb. 5).



Abb. 1 - Einfacher Haarring. Archäologisches Gemeindemuseum "F. Barreca" (Foto von Unicity S.p.A.).



Abb. 2 - Haarringe unterschiedlicher Größe, ausgestellt im Archäologisches Gemeindemuseum "F. Barreca" (Foto von C. Olianias)



Abb. 3 - Haarring mit Ende mit Form eines Schwanenkopfes (aus: Quattrocchi Pisano 1974, Tafel VI, Abb. 95).



Abb. 4 - Haarring mit Dekor in Filigran- und Granulationstechnik, aus Karthago. Archäologisches Nationalmuseum Bardo, Tunesien (aus: Pisano 1988, S. 373).



Abb. 5 - In *Sulky* gefundener Haarring mit besonderem Geflecht aus Golddraht. Archäologisches Gemein- demuseum "F. Barreca" (Foto von Unicity S.p.A.).

Die Juwelen stellen einen der charakteristischsten Aspekte des phönizisch-punischen Handwerks dar. Die Entwicklung dieser Materialklasse steht zusammen mit den Möglichkeiten des Handels im Mittelmeerraum im Zusammenhang mit einer reichen künstlerischen Tradition des phönizischen Mutterlands. In Sardinien erscheint die Dokumentation von Tharros bis heute die bedeutendste hinsichtlich der Qualität und der Quantität im Bereich der Juwelen sowie der sonstigen *Athyrmata*. Es ist schwierig zu sagen, ob die Zopfspange aus *Sulky* in den Werkstätten vor Ort geschmiedet wurde, oder ob er aus den bekannteren von Tharros oder gar aus Phönizien importiert wurde. Diese Zweifel beruhen auf einer wesentlichen konservativen Homogenität dieser Produktionen, die es schwierig macht, die Exemplare, die im Osten hergestellt wurden, von denen aus dem Westen zu unterscheiden. Außerdem wurden die Juwelen oft über mehrere Generationen genutzt und dies begrenzt die Möglichkeiten einer präzisen chronologischen Zuordnung, da es auch bei Funden in archäologischen Kontexten, die gut datiert werden können, nicht möglich ist, auf die Epoche der effektiven Herstellung zu schließen, sondern nur auf die der Nutzung.

Die Zopfspangen dienten als Schmuckstücke und wahrscheinlich auch als Zeichen für einen hohen sozialen Rang sowie großer ökonomischer Möglichkeiten. Im Fall der Zopfspangen scheint die apotropäische Funktion keine Rolle zu spielen und es ist wahrscheinlicher, dass es sich bei dieser Materialklasse um einfache Schmuckstücke handelt.



■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Cinzia Olianas

■ Bibliographische Abkürzungen

- BARTOLONI 2007 P. BARTOLONI, *Il museo archeologico comunale "F. Barreca" di Sant'Antioco*, Sassari 2007.
- PISANO 1989 G. PISANO, *I gioielli*, in Aa. Vv., *I Fenici*, Milano 1989, pp. 370-393.
- QUATTROCCHI PISANO 1974 G. QUATTROCCHI PISANO, *I gioielli fenici di Tharros nel Museo Nazionale di Cagliari*, Roma 1974.





UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a